Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 3 (1913)

Heft: 21

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Internationales Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter Branchen

∞ ∞ ∞ ∞ ∞ 0rgane hebdomadaire international de l'industrie cinématographique ∞ ∞ ∞ ∞ ∞ ∞

Druck und Verlag:
KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

0000000000

Erscheint jeden Samstag • Parait le samedi Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements:

Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.-Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 15.-

Insertionspreise:

Die viergespaltene Petitzeile 30 Rp. - Wiederholungen billiger la ligne — 30 Cent.

Verantwortl Redaktion: EUG. LENNHOFF

Redaktor, Tödistrasse 50 Zürich II

0000000000

Telefonruf: Zürich Nr. 4957

Psychologisches in der Kinematographie.

Die Hauptaufgabe der Psychologie oder Seelenlehre ist es, die tatjächlich gegebenen Erscheinungen des Seelen = lebens zu beschreiben und durch Zerlegung in ihre einfach= iten Elemente aufzulösen, ähnlich wie der Chemiker die materiellen Stoffe immer wieder in einzelne chemisch ver= ichiedene Bestandteile zerlegt, solange, bis er endlich auf einen mit den derzeit bekannten Mitteln nicht mehr zerleg= baren Urstoff stößt. Wenn man daher die Psychologie ir= gend einer Lebenserscheinung, einer Kulturschöpfung oder Neuerung verfolgen will, ist es in erster Linie unerläßlich, einmal das praffisch e Leben möglichst genau zu kennen, die charafteristischen Erscheinungen der jeweiligen Zeit = epoche bis in alle ihre Einzelheiten und andererseits auch über die Mittel, mit denen die psychologischen Wirkungen ausgelöst werden, eingehend und in langjähriger perfon= licher Erfahrung gesamelte Kenntnisse zu besitzen. Speziell über die psychologischen Wirkungen des Kinomatographen wurde in letzter Zeit verschiedentliches veröffentlicht, im freundlichen und feindlichen Sinn. Diejenigen Verfasser, die der Kinematographie jedweden Kunst= und Kulturwert rundweg absprachen und alle möglichen und unmöglichen Gefährdungen durch dieselbe für gegeben erklärten, standen dem warmen, pulsierenden Leben meist schon durch ihre wissenschaftliche oder gesellschaftliche Stellung zu fern, oder sie waren so einseitige Fanatiker, daß sie nicht vorurteils= frei an die Prüfung der psychologischen Eindrücke und Vor=

stand. Man konnte wiederholt beobachten, daß selbst große Kritifer sehr voreingenommen und furzsichtig sein können, wenn sie aus irgend einem persönlichen Grunde einer Sache nun einmal schaden wollen. Jede Kritik ist etwas rein Perfönliches, Individuelles, muß es sein, wenn anders sie einen wirklichen Wert haben foll. Gerade darum darf der Aritifer aber niemals vergessen, daß es sehr viele Men= schen geben wird und muß, die nicht so empfinden und den= fen wie er. Und darum sollte er schon aus allgemeinen Verkehrägründen stets einen allzu absprechenden und alles verneinenden Ton vermeiden, ganz abgesehen davon, daß gerade eine zu schroffe Aritik dem gewünschten Zwecke durchschnittlich mehr schadet wie nützt. Leider wurde das richtige Maßhalten auf beiden Seiten, bei Freunden und Feinden des Kinematographen, nicht immer beobachtet. Daß die Angriffe gegen diese neue Erfindung in Ton und Form viel heftiger und häufiger waren, wie die Abwehr, ift unstreitig.

Der ganze Charafter der finematographijchen Darbiestiger Friahrung gesamelte Kenntnisse zu besitzen. Speziell über die psychologischen Wirfungen des Kinomatographen murde in letzter Zeit verschiedentliches verössentlicht, im steundlichen und seindlichen Sinn. Diesenigen Versasser, die der Kinematographie sedweden Kunsts und Kulturwert rundweg absprachen und alle möglichen und unmöglichen Gesährdungen durch dieselbe sür gegeben erklärten, standen dem warmen, pulsierenden Leben meist schon durch ihre wissenschaftliche oder gesellschaftliche Stellung zu sern, oder sie waren so einseitige Fanatiser, daß sie nicht vorurteilsstein die Prüfung der psychologischen Eindrücke und Vorsessänge herantraten, weil das Endresultat, das Ergebnis ihrer Darlegungen schon von vorneherein bei ihnen serion.